

INHALT

Zusammenfassung	5
1. Einführung	7
2. Rechtliche Rahmenbedingungen	14
2.1 Bedeutsamkeit von Gesetzen	14
2.2 Prinzip der Sozialstaatlichkeit	16
2.3 Vorbeugende und nachgehende Hilfe	19
2.4 Hilfe nach dem Grundsatz der Individualisierung	19
2.5 Familienbezogene Hilfe	20
2.6 Hilfe durch Fachkräfte	23
2.7 Soziales Geheimnis/Loyalitätspflichten	24
3. Geschichtliche Entwicklung	28
3.1 Allgemeine gesellschaftspolitische Entwicklungsbedingungen	28
3.2 Entwicklung der Ämter kommunaler Hilfe	30
3.3 Entwicklung des fürsorgerischen/sozialarbeiterischen Dienstes	36
4. Derzeitige allgemeine organisatorische Situation	45
4.1 Traditioneller Aufbau behördlicher Organisation	45
4.2 Kommunale Selbstverwaltung und gesetzliche Organisationsvorgaben ..	51
4.3 Organisationspraxis	59
5. Zielkonflikte und ihre zukünftige Bedeutung	63
5.1 Allgemeine Verwaltungsreaktion bei Aufgaben- und Zielverschiebungen ..	63
5.2 Zielkonflikte in behördlichen Verwaltungen	66
5.3 Gewichtung grundsätzlicher Ziele der Verwaltung	70
5.4 Konflikte zwischen persönlichen und institutionellen Zielen	74
5.5 Zielkonflikte in der Sozialarbeit	79
5.5.1 Zielkonflikte durch Aufgabennormierung vom Gesetzgeber	79
5.5.2 Zielkonflikte durch gesellschaftspolitische Ansprüche	79
5.5.3 Zielkonflikte zwischen therapeutischer und kritisch-politischer Sozialarbeit	81
5.5.4 Zielkonflikte zwischen all-round-Sozialarbeit und Spezialisierung ..	89
5.6 Zielkonflikte beim Angebot sozialarbeiterischer und materieller Leistungen	94
6. Fallstudie	105
6.1 Ausgangsbedingungen	105
6.2 Analyse des Innovations- und Beratungsablaufs	109
6.2.1 Zusammenfassung des Phasenablaufs 12. 04. 1972–15. 04. 1977	109
6.2.2 Anstoßphase (Phase I) 12. 04. 1972–17. 11. 1972	112
6.2.3 Phase der Modellerarbeitung (Phase II) 01. 03. 1973–06. 03. 1974	115

6.2.4	Widerstände und Resignation der Innovatoren (Phase III) 07. 11. 1973–30. 09. 1974	139
6.2.5	Überprüfung und Vorbereitung weiterer Schritte (Phase IV) 01. 10. 1974–01. 03. 1976	145
6.2.6	Beginn eines Versuchs (Phase V) 02. 03. 1976–15. 04. 1977	149
6.2.7	Sachstand 1980	151
6.3	Grundsatzprobleme	155
6.3.1	Stadtteileinteilung	155
6.3.2	Fachdiskussion und Rhetorik	158
6.3.3	Bewußtseinsprägung durch formelle und informelle Aussagen	160
6.3.4	Einhaltung des Dienstweges	163
6.3.5	Innerbehördliche Beteiligung und Entscheidung	167
7.	Entwurf eines Modells	170
7.1	Bildung eines Amtes für „Soziale Dienste“	170
7.1.1	Organisationsempfehlung der KGSt.	170
7.1.2	Bestätigung und Übernahme des Modells der KGSt	173
7.1.3	Erweiterung zu einer Organisationseinheit für Sozialarbeit und Sozialpädagogik	173
7.1.4	Koordinierung der Ämter kommunaler Hilfe und Einrichtung eines Amtes für Soziale Dienste	176
7.2	Grundsätze der Aufgabenerledigung im „Allgemeinen Sozialdienst“	186
7.2.1	Abstimmung zwischen den Organisationseinheiten „Allgemeiner Sozialdienst“ und „Sozialhilfe“	186
7.2.2	Organisation in regionalen Arbeitsgruppen	191
	Literatur	204
	Register	213
	Abkürzungen	218
 <i>Verzeichnis der Schaubilder</i>		
1.	Unterschiedliche Sozialstaatsinterpretationen	18
2.	Vertikale und horizontale Gliederung der Verwaltung	46
3a.	Jugendamt als Amt auf Ämterebene	56
b.	Jugendamt als Amt auf Abteilungsebene	56
c.	Jugendamt mit anderen Ämtern auf Abschnittebene	57
4.	Phasenablauf des Innovations- und Beratungsprozesses	111
5.	Organisationsvorschlag des Sozialamtes	118
6.	Vorschlag des Hauptamtes: Amt für Soziale Dienste	121
7.	Vorschlag des Sozialreferenten: Amt für Jugend und Soziales	131
8.	Fachargumente und Eristik	161
9.	Bewußtseinsprägung	164
10.	Alternative Ebenen der Konfliktlösung	180
11.	Amt für Soziale Dienste: Kollegiale Leitung	184
12.	Kommunikationsstruktur in Abhängigkeit von der Problemsituation	195